

Manfred Brugger

Dipl.-Ing. (FH)

Forchenweg 2

88069 Tettnang

Telefon: 07542/5 27 01

Telefax: 07542/939 147

Mobil: 0176/5691 3025

E-Mail: post@manfred-brugger.de

Internet: www.manfred-brugger.de

Manfred Brugger • Forchenweg 2 • 88069 Tettnang

Universitätsstadt Tübingen
Dezernat des
Oberbürgermeisters
z. Hd. Herrn Boris Palmer
Am Markt 1
72070 Tübingen

28.11.2025

Offener Brief zum Thema Windindustrieanlagen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Palmer,

Ihr Vater, der „Remstalrebell“, widmete sein Buch mit dem Titel „Mein Kampf“ „**Allen Opfern behördlichen Starrsinns, die sich nicht mehr wehren können**“. Das war 1978 und ich frage Sie, was hat sich an dieser Situation in den letzten 50 Jahren geändert? Nichts! Der Unterschied ist nur, damals war man ein Rebell, heute ist man entweder Widersacher, Skeptiker, Klimaleugner oder man wird gleich der rechten Szene zugeordnet.

Ich zitiere aus einem Bericht der Schwäbischen Zeitung vom 08. November 2025:
„Dr. Wolfgang Heine, Direktor des Regionalverbands Bodensee Oberschwaben, nannte das „Totschlagargument“ gleich vorweg: „Das Landschaftsbild ist keine Frage der nationalen Sicherheit.“ Und weiter, bezogen auf die üppige Forderung nach 1,8 Prozent der Fläche: „Wenn wir diese Flächen nicht ausweisen, greift eine sogenannte Super-Privilegierung. Das ist verbunden mit dem Verlust räumlicher Steuerungsoptionen. Man kann sagen: **Es gleicht einer Erpressung**. Entweder ihr liefert oder ihr seid außen vor.“

Ihr Vater war auch Gegner der Kernenergie, ist aber als Pomologe auch stark für den Umweltschutz eingetreten. Ich wage zu behaupten, dass er heute als Rebell für die Natur und den Wald kämpfen würde, als wäre es sein eigener.

Und dann lese ich im Reutlinger Generalanzeiger, dass der Windpark bei Sonnenbühl „auch ein Waldschutzprojekt“ sei, und dass Sie, Herr Boris Palmer, hier nichts „Bedrohliches und Scheußliches entdecken können“.

Diese Worte (aus dem Munde eines Ex-Grünen) drücken nicht nur Verachtung für die Natur aus, sie zeigen auch wenig Verständnis für das, was in einer Windindustrieanlage tatsächlich passiert. Haben Sie sich die Frage einmal gestellt, woher die elektrische Energie aus einer Windindustrieanlage eigentlich kommt?

Energie kann nicht erzeugt, schon gar nicht erneuert, sondern nur umgewandelt werden. Übertragen auf die Windindustrieanlagen bedeutet dies, dass die kinetische Energie der strömenden Luftmasse über die Anlage erst in mechanische Energie und letztlich in elektrische Energie umgewandelt wird. Als Folge dieses Energieentzuges wird die Strömung der Luft abgebremst und die Reichweite der Luftströmung vermindert.

Luft besteht nicht nur aus Gasen, sondern enthält enorm große Mengen an unsichtbarem Wasserdampf. Dieser Wasserdampftransport wird momentan komplett unterschlagen.

Manfred Brugger

Dipl.-Ing. (FH)

Forchenweg 2
88069 Tettnang

Telefon: 07542/5 27 01
Telefax: 07542/939 147
Mobil: 0176/5691 3025
E-Mail: post@manfred-brugger.de
Internet: www.manfred-brugger.de

In meinem Buch „**Windwahn – Der Windwahn und seine klimatischen Konsequenzen**“ finden Sie diese nicht diskutierten Zusammenhänge auf naturwissenschaftlicher Basis fundiert erklärt.

Mehr zum Inhalt des Buches hier: <https://buch.manfred-brugger.de>

Ich komme zurück auf die eingangs erwähnte Widmung und stelle fest, dass der behördliche Starrsinn sich eher ausgeweitet als vermindert hat.

Ich schätze einige Ihrer politischen Positionen sehr, aber bei den Windindustrieanlagen liegen Sie falsch!



Doch man kann es auch so sehen wie hier und ich frage Sie, wollen Sie das auch so?



Hier kennt der Wahn keine Grenzen mehr. Wenn Sie die Türen für den Bau der Anlagen öffnen, und da sind Sie dabei oder haben es schon getan, dann gute Nacht Deutschland.

Um es klar zu sagen: Die Gier mit dem Geschäft der Windindustrieanlagen hat bei keinem der Investoren mit Klimaschutz oder Beitrag zu sicherer Energieversorgung auch nur ansatzweise etwas zu tun. Es geht nur um Generierung bzw. besser Umverteilung von viel Geld. Bei Ihnen 300.000.- Euro pro Jahr. Und niemand stellt die Frage, was nach spätestens 25 Jahren geschieht, wenn die Subventionen auslaufen oder der Staat bankrott ist.

Weltweit sind derzeit 42.600 Windfarmen mit mehreren Hunderttausend Turbinen und einer installierten Leistung von 1.259 GW in Betrieb. Etwa noch so viele sind derzeit bereits in Planung. Die Anlagen werden sinnvollerweise dort errichtet, wo Wind weht, also vor und an Küsten sowie auf Windkorridoren. Der Wind kann hier seiner natürlichen Verteilungsfunktion nicht mehr nachkommen, mit stellenweise schon jetzt auftretenden Extremen wie z. B. in Queensland/Australien. Diese werden aber dem Klimawandel in die Schuhe geschoben, dabei sind sie hausgemacht. Mehr gerne hier: https://manfred-brugger.de/images/downloads/windenergy Devil 04_11_2024.pdf.

Es grüßt Sie freundlichst aus Tettnang mit den besten Wünschen

Manfred Brugger - Windradrebell